

Am Ende der Welt – mitten in Heidelberg

Start der „IBA Art“ – Das Freiluft-Hörspiel „Der Kauf“ war auf einer Brache in der Bahnstadt zu erleben

Von Marion Gottlob

Am Ende einer langen Straße, am Ende der Welt – und doch mitten in Heidelberg: Dort steht ein Hügel, bewachsen mit Kamille, Schafgarbe und Disteln. Es ist ein Stück Brachland in der Bahnstadt: Ackerbau wird hier nicht mehr betrieben, aber die neuen Wohnungen und die Schule sind noch nicht gebaut. In dieser Zwischenphase, zwischen dem „Gestern“ und dem „Morgen“, entstand am Samstag für einen Nachmittag ein Raum für Kunst der ungewöhnlichsten Art. Die Internationale Bauausstellung (IBA) hat mit dem Heidelberger Kunstverein zum „Freiluft-Hörspiel“ von Paul Plamper geladen. Fast 60 Gäste kommen zu dem Experiment – verteilt auf sechs Stunden. So ist es möglich, dass wohl jeder Besucher ein exklusives Gefühl erlebt. Als wäre man der einzige Gast.

Paul Plampers Hörspiel, das er extra für ein Brachland schrieb, wurde schon in München, Leipzig und Hamburg gespielt. „Das Hörspiel gewinnt erst in der Brache seine Brisanz“, so Hörspiel-Mitarbeiter Tilman Meckel.

Mit Kopfhörern auf den Ohren stapft man also den Hügel hinauf. Und will plötzlich, mitten in der Einöde, einem Fahrrad ausweichen, von dem man glaubt, es nähere sich von hinten. Das Hörspiel ist so raffiniert aufgenommen, dass man von allen Seiten Stimmen und Geräusche hört. Oben auf dem Hügel stehen Holzstühle. Fotografin Yvonne Vogel vom Heidelberger Kunstverein beobachtet die Gäste mit der Kamera: „Jeder ist vertieft in das Zuhören.“

Das Stück erzählt von zwei Ehepaaren: Britta und Achim hatten vor rund 20 Jahren ein Brachland entdeckt und mit Demo-Aktionen den Bau von Wohnungen durchgesetzt – statt eines Einkaufszentrums. Irgendwie war es ihnen gelungen, die „beste Wohnung“ im fünften



Kunst auf einer Brache? Das Freiluft-Hörspiel „Der Kauf“ von Paul Plamper machte es am Ende der Straße „Langer Anger“ in der Bahnstadt möglich. Mit Kopfhörern wanderten die Besucher auf einer Wiese umher oder ließen sich auf Stühlen nieder. Foto: Rothe

Stock zu kaufen und in ein Luxusobjekt zu verwandeln. Genauso eine Luxusherberge wünscht sich jetzt das junge Paar Claire und Dirk. Ein Wort gibt das andere, plötzlich sind Achim und Britta zum Verkauf bereit. Es ist der Anfang vom Ende einer schönen Freundschaft zwischen den Paaren – es kommt zum Zoff über Geld, Ideale und Werte. Der Clou: Das Spiel führt den Zuhörer von der Wohnung zum Brachland von einst – und zum Brachland, wo man mit dem Kopfhörer auf dem Stuhl sitzt und vor dem inneren

Auge ein Haus mit Luxuswohnungen entstanden ist, Zoff inklusive.

Die tolle Story ist mit dem Deutschen Hörspielpreis der ARD ausgezeichnet worden. Zu den Sprechern zählen bekannte Schauspieler wie Margarita Broich, Cristin König, Milan Peschel und Jan Henrik Stahlberg. „Die Aufnahmen wurden nicht im Studio gemacht, sondern in den tatsächlichen Räumen des Hörspiels“, so Meckel, „in einer Luxuswohnung und auf einer Brache.“ Mit dem Freiluft-Hörspiel startete das Projekt

„IBA Art“, eine Kooperation zwischen IBA, Kunstverein und weiteren Partnern.

Der Kampf der Ehepaare im Hörspiel endet jedenfalls im Desaster: Zwei Ehen stehen vor dem Ruin und die Wohnung zum Verkauf. Für die Zuhörer ist es auf der tatsächlichen Brache inzwischen Abend geworden, die Blumen leuchten im letzten Sonnenlicht: Ein vergessener Ort ist zu einem Ort der Kunst geworden.

Info: Das Hörspiel „Der Kauf“ gibt es online unter www.hoerspielpark.de.